

Appenzeller Zeitung

appenzellerzeitung.ch



Nati-Star am Grümpeli

Autogramme der Fussballerin Nadine Riesen waren gefragt in Speicher. **Appenzellerland**

Tödliche Versorgungslücke

Warum es immer wieder an einem günstigen Krebsmittel mangelt. **Wirtschaft**

Der andere Orlik siegt

Nicht Armon, sondern Curdin Orlik gewinnt das Bündner-Glarner Schwingfest. **Sport**

PFAS-Abbauprodukt im Trinkwasser

Chemikalien Trinkwasserversorger in der Ostschweiz schlagen wegen erhöhter Konzentrationen von Trifluoressigsäure (TFA) Alarm. Der Stoff, ein Abbauprodukt von PFAS-Chemikalien, gilt als schwer abbaubar und gesundheitlich bedenklich. Neue Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass die Chemikalie gefährlicher ist als bisher angenommen. Besonders im Thurgau überschreiten viele Messstellen den Wert von 1 Mikrogramm pro Liter. Auch im Bodensee, aus dem fünf Millionen Menschen Trinkwasser beziehen, hat sich die TFA-Konzentration seit 2016 verdoppelt. Dennoch gibt es bisher keine gesetzlichen Grenzwerte. Fachstellen arbeiten an toxikologischen Richtwerten für die Schweiz. Die Ostschweizer Kantone verlangen nun, dass der Bund den Einsatz von PFAS und TFA begrenzt. (red) **Ostschweiz**

Krieg zwischen Israel und Iran – immer mehr Opfer und Angriffe

Der Konflikt zwischen den beiden Erzfeinden in Nahost eskaliert und könnte noch Wochen dauern.

Nach dem israelischen Grossangriff in der Nacht auf Freitag hat sich am Wochenende die Gewaltspirale in Nahost immer schneller gedreht. Im Krieg der beiden Erzfeinde Israel und Iran folgte Angriffswelle auf Angriffswelle, mit steigenden Zahlen Toter und Verletzter auf beiden Seiten. Israel nahm in seinen Luftangriffen weiterhin Ziele des iranischen Atomprogramms ins Visier, bombardierte aber auch Ölförderanlagen und militärische Infrastruktur. Der

Iran antwortete mit Raketen- und Drohnenangriffen, die vornehmlich zivile Gebiete trafen und grosse Schäden in Wohnquartieren anrichteten.

Laut Angaben von lokalen Medien starben bei den iranischen Gegenschlägen in Israel mindestens 13 Menschen und 370 wurden verletzt. Im Iran wurden nach offiziellen Angaben Dutzende Menschen getötet und Hunderte weitere verletzt. Gestern meldeten die iranischen Revolutionsgarden den Tod

von sechs weiteren Generälen. Damit erhöhte sich die Zahl der Getöteten in der höchsten iranischen Militärführung auf mindestens 14.

Ein Ende der Eskalation war bis Redaktionsschluss nicht absehbar. Der israelische Militäreinsatz gegen den Iran werde voraussichtlich «Wochen, nicht Tage» dauern, sagten Beamte im Weissen Haus und in Israel zu CNN. Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz kündigte ebenfalls weitere Angriffe

der Armee im Iran an. Israels Präsident Izchak Herzog bezeichnete den Kampf gegen den Iran nicht nur als Verteidigung seines Landes: «Unser Ziel ist es, die Realität im Nahen Osten zu verändern.» Dies diene der ganzen Region und dem Weltfrieden. US-Präsident Donald Trump rief die Führung in Teheran erneut dazu auf, ein Abkommen zum Atomprogramm abzuschliessen. Dies würde den Konflikt «rasch beenden». (bos) **Schwerpunkt**

Salzkorn

Die «Libelle» fliegt an, das «Bambi-Bucket» baumelt – und schon bald war der brennende Baum gerettet. Nein, das ist nicht der Beginn eines Disney-Films, sondern die unterschätzte Poesie einer Polizeimeldung. Die «Libelle» ist ein Vorarlberger Polizeihelikopter, das «Bambi-Bucket» ein moderner Löschwasserbehälter. Am Samstagabend stellten sie sich dem Himmelsgott Zeus entgegen, der mit einem gezielten Blitz einen einsamen Baum traf, der sich unterhalb des Burtshakopfs trotzig gegen den Himmel reckte.

Ein Feuer von exakt 1,5 Metern Durchmesser entbrannte – nicht viel, aber genug für ein kleines Drama. Doch der Baum war nicht allein. Aus Klöstern, Stuben, Wald am Arlberg und Nüziders eilten 50 Feuerwehrfrauen und -männer herbei. Die «Libelle» löschte aus der Luft, der Wald atmete auf. Und Zeus zog sich grummelnd zurück. Mit dem effizienten Vorarlberger Löschwesen hatte selbst er nicht gerechnet. «Gegen 21.15 Uhr konnte Brand Aus gegeben werden», heisst es im Einsatzprotokoll nüchtern. **mge**

Marlen Reusser lief es an der Tour de Suisse rund



Wenige Kilometer vor dem Ziel betrug der Vorsprung von Marlen Reusser auf ihre erste Verfolgerin drei Sekunden, ehe die Bernerin mit einer Machtdemonstration entwischte und zum zweiten Mal die Tour de Suisse gewann. **Sport**

Bild: Freshfocus

Erschreckende Gewalt gegen Schiedsrichter

Fussball Leben Schiedsrichter im Regionalfussball gefährlich? Im Mai kam es zu zwei körperlichen Attacken auf Unparteiische, die bis dato letzten beiden einer Reihe besorgniserregender Vorfälle. Recherchen von CH Media fördern zutage: Waren es 2020 noch gut 200 schwerwiegende Vorfälle, steigt deren Zahl seither kontinuierlich. Gemäss der aktuellsten Erhebung kam es in der Saison 2023/24 auf Schweizer Fussballplätzen zu fast 350 Fällen, in denen Schiedsrichter attackiert wurden oder ein Spiel eine Massenschlägerei auslöste. Die Regionalverbände spielen die Gefahr für Schiedsrichter herunter. Bim nationalen Verband indes gibt es Überlegungen für einen besseren Schutz der Unparteiischen. (wen) **Sport**

Vorwurf wegen Diskriminierung

Hoher Kasten Eine gehbehinderte Frau wollte Ende Mai mit der Seilbahn auf den Hohen Kasten fahren, um dort die Airshow zu sehen. Das lange Warten in der Schlange an der Talstation war ihr nicht möglich, vorgelassen wurde sie nicht. Nun erhebt die Frau gegen das Seilbahnunternehmen Vorwürfe wegen Diskriminierung. Ein Dorn im Auge seien ihr die fehlenden Sitzgelegenheiten im Wartebereich. Das Seilbahnunternehmen wehrt sich gegen die Vorwürfe. Man habe die Warteschlange nach Menschen mit besonderen Bedürfnissen geprüft. Der Zugang zum Hohen Kasten sei barrierefrei möglich. Das Drehrestaurant und der Europarundweg auf dem Gipfel seien rollstuhlgängig. (mc) **Appenzellerland**

ANZEIGE

QUALIPET ABTWIL
Wiedereröffnung
15% RABATT auf Alles
18. – 21. Juni 2025
Breitfeldstrasse 1, Abtwil
www.qualipet.ch/abtwil



Inhalt
Immobilien 8 Ostevent 8 Wetter 10 TV und Radio 12
Stellen 8 Denksport 11 Traueranzeigen 22

Leserservice: 058 200 55 55 **Redaktion:** 071 353 96 90 **E-Mail:** redaktion@appenzellerzeitung.ch
Inserate: 071 272 77 77 **E-Mail:** inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch